

Buddhismus – ein Weg zur Entfaltung von Mitgefühl und Weisheit

Die Buddha-Lehre bietet Übungswege an, die zu mehr innerer Ruhe führen. Jeder Mensch wird früher oder später mit Leid bringenden Lebensumständen konfrontiert. Im besten Falle kann dies zu tieferen Fragen nach den Ursachen solch wiederkehrender Erfahrungen führen, ja sogar zu Gelassenheit, zur Abschwächung der Selbstbezogenheit. Heilsame Qualitäten und ein Mitgefühl mit den Lebewesen können dann stärker hervorkommen. Nicht zuletzt werden Wohlbe finden, Einsichten in die Natur unseres Herz/Geistes in diesem Prozess entfaltet.

Etlche Elemente des Buddha-Weges, vor allem die ethischen Prinzipien, aber auch die meditative Sammlung können von allen Interessierten – unabhängig von der eigenen Religion oder Weltanschauung – beachtet und erprobt werden.

Dagmar Doko Waskönig ist Buddhistische Nonne und leitet als Zen-Meisterin das Zen Dojo Shobogendo in Hannover, sie ist für die Dachverbände der Deutschen Buddhisten (DBU) und der deutschsprachigen Ordensleute (DBO) tätig. Sie ist Autorin einiger Bücher und zahlreicher Zeitschriftenbeiträge.

Referentin: Dagmar Doko Waskönig
Termin: 25.06.2019, 18:00 Uhr - 19:30 Uhr
Ort: Wat Buddhassetta Warburg e.V., Bahnhofstraße 82, 34414 Warburg

Einheit und Vielfalt des Christentums

Innerhalb des einen Christentums hat es von Anfang an Unterscheidungen und Spaltungen gegeben. Schon in der Antike kam es zur Trennung von den sogenannten altorientalischen Kirchen, die politisch nicht dem römischen Reichsverband angehörten und eigene theologische und rituelle Formen entwickelten. In der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends entwickelte die Kirche in Ost und West ganz unterschiedliche theologische, liturgische und disziplinäre Eigenheiten. Im Laufe der Jahrhunderte manifestierte sich der Unterschied zwischen einer griechisch und lateinisch geprägten Christenheit. Die Spaltung der abendländischen Kirche überformte die Kirchengeschichte der Neuzeit. Am Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die ökumenische Bewegung zum grundlegenden kirchengeschichtlichen Ereignis des 20. Jahrhunderts. Sie bestimmt das Geschick der Kirchen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie keine andere religiöse Bewegung vordem.

Dr. Wolfgang Thönissen ist Professor für Ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät Paderborn und Leitender Direktor des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik. Er ist Konsultor des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Kirchen in Rom, Mitglied verschiedener Dialogkommissionen und Autor zahlreicher Bücher über den Ökumenismus.

Referent: Dr. Wolfgang Thönissen
Termin: 07.10.2019, 18:30 Uhr - 20:00 Uhr
Ort: Kath. Pfarrgemeinde, Von-Galen-Str. 1, 33014 Bad Driburg

VielfaltForum

Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch im Kreis Höxter



Interreligiöse Vortragsreihe II

26.03.2019 bis 07.10.2019

Titelbild: © Elena Schweitzer fotolia.com

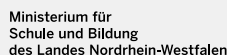


VielfaltForum

Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch im Kreis Höxter



Gefördert durch:



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Das „**VielfaltForum**“ schafft Begegnungen mit Interessierten, vertieft die kulturellen sowie religiösen Wurzeln, eröffnet gesellschaftliche Diskurse, lädt ein zu interkulturellen bzw. interreligiösen Erkundungen.

Seit März 2015 bietet das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter (KI) mit verschiedenen Kooperationspartnern das bunte „**VielfaltForum**“ für die interkulturelle und interreligiöse Begegnung und den Austausch an.

Das breite Spektrum unterschiedlicher Veranstaltungsformen wie Tagungen, Workshops, Erkundungen, Ausstellungen sowie Lesungen richtet sich ausdrücklich an alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter.

Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt aktiv die Potenziale der kulturellen Vielfalt als Bereicherung und als gemeinsamen Gewinn. Dabei setzt sich das Team des KI für Toleranz, Respekt und Akzeptanz der Unterschiede im Alltag ein.

Das „**VielfaltForum**“ möchte

- neue Impulse geben,
- den respektvollen Umgang miteinander stärken,
- die Möglichkeit geben, das multikulturelle Potenzial in unserer Gesellschaft zu entfalten,
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen und für die Bereicherung durch Vielfalt sensibilisieren.

Um die gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz zu fördern, hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter eine Vortragsreihe zu unterschiedlichen Glaubensrichtungen organisiert.

Alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter sind herzlich eingeladen.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten Islam - Christentum

Die monotheistischen Religionen haben viel mehr Gemeinsamkeiten als man denkt. Wenn man davon ausgeht, dass sie von der gleichen Quelle stammen, gibt es konsequenterweise auch viele Verbindungspunkte. Selbstverständlich existieren auch Unterschiede.

In der Vergangenheit wurde der Fokus jedoch zu sehr auf diese Unterschiede gelegt. Für ein gelingendes Miteinander müssen auch die vielen Gemeinsamkeiten betrachtet werden. Daher werden in diesem Vortrag sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede betrachtet, um ein umfassendes Gesamtbild zu erhalten.

Dr. Cemil Şahinöz ist Soziologe, Religionspsychologe, Familienberater, Integrationsbeauftragter und Autor verschiedener Bücher und Zeitschriftenbeiträge.

Referent: Dr. Cemil Şahinöz
Termin: 26.03.2019, 18:00 Uhr - 19:30 Uhr
Ort: Generationenpark Stadtteilzentrum, Lütkerlinde 4, 33034 Brakel

Sie haben noch Fragen? Wir helfen Ihnen weiter:

Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter
Abteilung Bildung und Integration
Moltkestraße 12, 37671 Höxter
www.integration.kreis-hoexter.de

Ansprechpartnerinnen:
Tuija Niederheide
05271/965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Anna Kröger
05271/965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Jesidentum (Ezidentum)

In Deutschland lebt die größte Diasporagemeinschaft der Jesiden (die sich selbst Eziden nennt) mit rund 200.000 Angehörigen. Die meisten von ihnen leben in NRW. Obwohl die Geschichte des Jesidentums weit bis in die vorchristliche Zeit zurückreicht, ist diese friedfertige Religionsgemeinschaft mit seinem stark ausgeprägten humanistischen Wertekompass nur wenig bekannt. Seit dem Jesiden-Genozid 2014 im Nordirak durch den sogenannten Islamischen Staat (IS) kamen gehäuft Fragen in Deutschland auf, wie es um diese alte Religionsgemeinschaft steht, woran die Anhänger glauben, warum sie seit Jahrhunderten im Nahen Osten aufgrund ihres Glaubens verfolgt und vertrieben werden.

Privatdozent Dr. Sefik Tagay gibt einen Einblick in Glaube, Kultur und Gesellschaft der jesidischen Gemeinschaft. Er wird zudem auf die Situation der Jesiden in Deutschland und die Folgen des Jesiden-Genozids eingehen. PD Dr. Dipl.-Psych. Sefik Tagay ist Forschungsleiter der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Duisburg-Essen und zugleich Vorsitzender der „Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA)“. Er forscht seit vielen Jahren über die Jesiden und das Jesidentum in der Diaspora. Er ist Autor von über 110 wissenschaftlichen Publikationen.

Referent: PD Dr. Sefik Tagay
Termin: 11.04.2019, 19:00 Uhr - 20:30 Uhr
Ort: Aula der Kreisverwaltung
Moltkestraße 12, 37671 Höxter